Michigan Central

"The Niagara Falls Route."

Ticketoffice No. 13 Lafayette Ave. (Free Preß Bldg.) Tel. Main 8090, und Dritte Str. Station.

Central Standard Zeit.

Abfahrt — Oestlich. — Ankunft

* 1:03 mg. ....The Canadian ....*11:35 mg.
† 6:50 mg. Buffalo u. Post unterw.† 6:00 ab.
‡ 5:45 mg. ..American Expreß ..
* 8:15 mg. .....Atlantic Expreß ..* 9:20 ab.
* 3:55 nm. .....The Wolverine" ..* 7:10 mg.
† 4:10 nm. ..St. Thomas Accomm. † 9:58 mg.
* 6:20 ab. Boston u. Chic. Spez. * 4:35 mg.
* 6:19 ab. ..Detroiter"
*10:55 ab. Schneller N. Y. Expreß * 1:25 nm.
*12:11 mg. .. N. Y. State Spezial *12:45 mg.
2. Wolverine von Boston * 8:10 mg.
(Neuer Zug) Detroit Mid-Day Lim. * 6:40 nm.

Westlich.

* 4:45 mg. N. Y., D. & C. Spezial * 8:55 nm.
† 7:00 mg. Post & Exp. für Chic. † 8:20 nm.
* 8:25 mg. Wolverine, Boston Sekt.
* 7:25 mg. Wolverine, N. Y. Sekt. * 3:35 nm.
12:30 mitt. ...Chicago Expreß .. 6:56 nch.
†12:30 mitt. ..Gr. Rap. Spezial ..* 9:24 ab.
* 8:15 mg. ..Gr. Rapids Expreß ..* 3:27 nm.
* 1:40 nm. Schneller Chic. Expreß *10:35 nch.
..Ypsilanti Expreß....* 8:50 mg.
* 5:15 nm. ..Gr. Rap. Schnellzug †12:05 nch.
* 5:30 nm. Chic., Kalamazoo Expr. 10:30 mg.
* 5:35 nm. ....Hillsdale Expreß..*11:15 mg.
*11:30 nch. Nacht Expr. n. Chicago * 6:45 mg.
*11:55 nch. ..The Canadian ....*12:50 mg.
Grand Rapids Schlafwagen angehängt.
* 5:30 ab. Pacific Exp. für Chicago* 8:00 mg.
* 1:00 mg. Schnellzug nach Chicago *12:01 mg.

Südlich.

* 8:10 mg. ..Cincinnati Expreß ..* 4:00 nm.
*11:55 mg. ..Det. Cin. Pittsb. L. * 9:35 mg.
† 4:20 nm. Grosse Isle Accomm...† 8:45 nm.
†11:15 mg. Grosse Isle Accomm... † 7:20 mg.
* 8:20 mg. Toledo & Pittsb. Exp. * 7:05 mg.
10:45 ab. Tol. Cinc. & South ..* 8:42 ab.

Nördlich.

* 6:25 mg. .....Mackinaw Expreß..* 8:00 mg.
* 8:10 mg. Sag. & Bay City Expr †11:40 mg.
8:35 mg. ....Wolverine.......* 8:10 nm.
* 9:00 ab. ....Mackinaw Expreß..† 9:45 ab.

*Täglich. † Ausg. Sonntag ‡ Ausg. Montags

Wabash Railroad.

Ticketoffice 9 West Fort Str. und Union Station

Abfahrt — Oestlich. — Ankunft

8:30 mg...Buff., N. Y. & Boston..2:00 nch.
9:00 abd.....New York & Boston....2:15 mg.
10:45 abd.....New York & Boston....8:00 mg.

Westlich.

2:30 mg...St. Louis & Kanf. City.. 1:00 nm.
8:00 mg...St. Louis Continental.. 8:45 ab.
9:00 mgs.....Chicago Limited.... 7:55 nm.
2:25 nm. .....Chicago Limited....10:35 ab.
2:30 nm. .....Chicago Expreß....10:35 ab.
6:00 nm.. ..St. Louis Expreß.... 7:55 mg.
11:50 nm. ..Chicago Nachtexpreß.. 7:45 mg.
6:30 mg...Detroit & Montpelier.. 9:45 mg.
4:00 nm...Detroit & Montpelier.. 6:20 nm.

Alle Züge täglich, Sonntag einschließlich.

Canadian Pacific

Ticketoffice, 7 West Fort Str. und Depots.

Züge fahren ab am Union Depot um 8:05 mgs. nach Chatham, London, Woodstock, Galt, Toronto. 6:00 nachm. nach Chatham, London (Lokal täglich). Neue Michigan Central Station 2:15 mgs. 3:45 nachm. 12:33 mgs. täglich nach Chatham, London, Woodstock, Galt, Toronto, etc. Kommen an im Union Depot täglich 8:20 mgs., 10:30 abends. Michigan Central Station 1:25 nachm., 11:55 nachts.

Lake Shore & Michigan Southern

Ticketoffice, 13 Lafayette Ave. (Frei Preß Gebäude), und Brush Str. Station.

Abfahrt — Ankunft

* 7:00 mg. Detr. & Clevel. Expreß * 6:55 mg.
* 2:45 nm. Clevel. Pittsb. Expreß *12:20 ab.
† 5:55 nm. Toledo & Cleveland ..* 9:15 ab.
*11:00 ab. Cleveland & Pittsburg * 6:00 nch.

Grand Trunk Railway System.

Stadtoffice, 112 Woodward Ave. Tel. M. 5800.
Bahnhof, Fuß der Brush Str. Tel. M. 5320.

Abfahrt — Oestlich via Pt. Huron — Ankunft

† 7:03 mg. Pt. Huron, Bd. Axe Bar †12:15 aa.
*10:30 mg. ....Tor., Montreal, Buffalo .....
† 3:00 nm. Thumb Dpc. Pt. AuxBar † 5:35 nm.
.... Port Huron Accom.....† 5:35 nm.
*12:01 mg. Toronto, Buffalo, N. Y. * 8:20 ab.
* 7:55 ab. New York, Philadelphia * 8:55 ab.

Oestlich via Windsor.

*11:10 mg...Hamilton, Tor. Oestlich * 1:45 nm.
* 3:00 nm. .....Eastern Flyer ......*10:25 ab.
† 6:05 ab. .....Accom. nach London ..† 9.50 ab.

Westlich via D. & M. Division.

† 6:40 mg ..Grand Rapids Expreß..†12:30 nch.
†11:30 mg...Post, Grand Haven....† 5:05 nm.
† 3:30 nm...Post Grand Rapids....†11:10 ab.
10:00 ab. .....Chicago Expreß...... 9:15 ab.
Chicago Expreß ......* 7:45 ab.
* 4:40 nm. ....Dampfboot Expreß ..*11:45 aa.

* Täglich ....† Ausg. Sonntag

Frauen, hier ist ein Gelderſparer!

Gebrauchen Sie Gasolin, um Kleider der Familie trocken zu reinigen und Sie sparen $5.

Trocken reinigen im Hause ist ebenso einfach wie waschen. Jede Frau kann Reinigung im Werte von fünf Dollars in fünfzehn Minuten mit geringen Kosten besorgen, wenn sie zwei Unzen Solvite aus der Apotheke holt und dies in zwei Gallonen Gasolin schüttet, in welchem es sich schnell auflöst. Dann reiben Sie die Substanz auf die zu reinigenden Artikel, in wenigen Augenblicken verdunstet das Gasolin und die gereinigten Artikel sehen aus wie neu.

Sie können seidene Waists, Kleider, Coats, Band, Glacehandschuhe, Satin Schuhe, Abend-Slippers, Shawls, Gürtel, Yokes, Pelzwaren, Boas, Muffs, Krawatten, Lawns, Dimity- und Chiffon Kleider, Draperien, feine Spitzen, Spitzengardinen, wollene Kleider wie überhaupt alles, was durch Seife und Wasser ruiniert würde, trocken reinigen, weil es dann nicht fadenscheinig, krimpt oder kraus wird und das bügeln überflüssig macht.

Sie können bei Ihrem Grocer oder in jeder Garage Gasolin bekommen und zwei Unzen Solvite in der Apotheke, welches weiter nichts ist als Gasolinseife. Ein Waschkessel oder eine große Geschirrschüssel vervollständigt Ihre Ausstattung zur Trockenreinigung. mi.fr.fo

FELIX A. DOETSCH

Deutscher Rechtsanwalt und Notar.

20-jährige Erfahrung in allen Gerichten.

616—617—618 Union Trust Bldg.
Telephon Main 2861.

Telephon Ridge 871.

LOUIS OTT

Deutscher Rechtsanwalt.

Praktiziert in allen Gerichten. Früherer Friedensrichter.

Arndt Gebäude, 744 Gratiot Ave., Ecke Arndt Str., Detroit, Mich.

Julius Bonninghausen

Feuerversicherungs-, Grundeigentums- u. Notariats-Geschäft

—im—

Elks Temple-Gebäude,
23 und 25 Monroe Avenue.
Telephon Cherry 1322.

Ethnochemie.

Zur Erheiterung unserer Leser in dieser schweren Zeit wollen wir auf eine neue „transzendentale" Entdeckung aufmerksam machen, die dem Dr. Berillon gelungen ist und mit der er „die Ueberlegenheit der französischen Rasse über germanisches Barbarentum" beweisen kann und will: Die Hälfte der Menschheit liegt sich heute leider mit der anderen Hälfte in den Haaren, aber die, welche die jetzige große Katastrophe überleben, sind Zeugen solcher Wandlungen und Neuerungen, daß sie zeitweilig alle Sorgen und Schrecken darüber vergessen. Auf allen Gebieten menschlicher Forschung haben diese Umbildungen begonnen, und es gibt sogar Wissenschaften, die bisher scheinbar gar nichts miteinander zu tun hatten und die sich jetzt auf einmal liebevoll verschmelzen, während draußen die Völker blutig aufeinander schlagen. Wer hätte es z. B. gestern geahnt, daß die Ethnologie und die Chemie heute Brüderschaft schließen würden?! Und dennoch ist es so, wenigstens behauptet es der obengenannte französische Doktor. Bis dahin wußte man nur, daß einige Männer etwas mehr Phosphor in ihren Hirnkasten aufgespeichert hatten als andere, und daß manches weibliche Wesen ein bedeutend größeres Maß von einem gewissen pikanten Salz in sich trug als seine Mitschwestern. Aber von da bis zu der Feststellung einer Charakterverschiedenheit der Rassen auf Grund der chemischen Bestandteile der Nachkommen Adams und Evas ist denn doch noch ein weiter Schritt, den mit der nötigen pariserischen Eleganz zu tun, wie gesagt, dem „eminenten" Dr. Berillon vorbehalten war. Und zwar geschah das in der letzten Sitzung der französischen Gesellschaft für vergleichende . . . Pathologie — wo hätte es auch anders sein können? — und drei weitere Doktoren — Triboulet, Demauchy und Larmat bestätigen die Beobachtungen des gelehrten Herrn, daß „die individuelle Persönlichkeit der verschiedenen Rassen nicht nur durch äußere Merkmale, sondern auch durch die Zusammensetzung ihres inneren Mediums gebildet wird". Dieser, wenn man so sagen darf, Chemismus jeder Rasse vererbt sich mit derselben Bestimmtheit wie ihr anatomischer Bau. Daher ist es denn auch möglich, die Zugehörigkeit zu einer Rasse durch die chemische Analyse ohne weiteres zu erkennen und zu studieren, wie es bei irgend einem anorganischen Erzeugnis der Fall ist. Mit andern Worten, wir stehen vor dem monumentalen Eingang zu einer neuen Wissenschaft, in der zwei bisher völlig getrennte Wissenszweige harmonisch zusammenfließen und die ich die Ethnochemie zu benennen wage. Gewissermaßen als Taufpaten fungieren die erwähnten drei Weisen, die auf Grund dieser neuen Frucht vom Baum der Erkenntnis sofort die vollkommene Verschiedenheit der Franzosen und Deutschen vom chemischen Standpunkt aus nachweisen konnten, wobei sich natürlich ergab, daß die für die Menschheit wirklich nützlichen und wertvollen Chemikalien im französischen Rassekörper sitzen. Da ich von Chemie wenig verstehe und ein völliger Laie in Ethnologie bin, so kann ich die Sache nicht nachprüfen und muß mich auf die genannten „Autoritäten" verlassen. Aber es war mir schon früher immer aufgefallen, daß der französische Volkskörper viel mehr Quecksilber enthielt als der deutsche, wozu sich in letzter Zeit eine gehörige Portion schwefeliger Säure und ein nicht geringer Prozentsatz Schwefelwasserstoff gesellte. Doch Scherz beiseite, man kann mit dieser neuen Entdeckung tatsächlich wohl zufrieden sein, denn die bisherigen Unterscheidungsmethoden nach Schädelformen usw. waren, im Vertrauen gesagt, doch schon etwas abgegriffen, und viel unterhaltender dürfte künftig eine Untersuchung darüber sein, ob die betreffenden Völker mehr Jod oder Brom, mehr Helium oder Magnesium enthalten und wie weit sie gegen die fatalen auflösenden Substanzen widerstandsfähig sind. Auch die Frage, ob es unter den verschiedenen Rassen — natürlich außer der französischen — nicht wenigstens noch eine „wirklich chemisch reine" gibt, bliebe noch zu lösen. Dafür wird man allerdings bessere Zeiten abwarten müssen, denn die jetzige ist noch zu sehr mit den erstickenden und „Tränen erzeugenden" Gasen der Schützengräben angefüllt, und die Retorten und Reagenzgläser, worin solche Untersuchungen angestellt werden könnten, sind vorläufig noch alle von dem bekannten Chemiker Dr. Hein in Beschlag genommen. — Wie schön und erhaben ist doch die Wissenschaft! Namentlich wenn die Granaten nicht die Laboratorien erreichen, wo einige auserlesene Geister wie besagter Dr. Berillon unbekümmert um all den Lärm und das Getöse wilden Streites am Webstuhl menschlichen Wissens arbeiten, das dazu dienen soll, uns über alle Katastrophen hinwegzutrösten . . . dank der chemischen Analyse.

Die zwei großen Dampfer City of Detroit III. und City of Cleveland III. der D. & C. Linie unterhalten täglichen Verkehr zwischen Detroit und Buffalo, abfahrend 5 Uhr nchm., Central Standardzeit. Benutzen Sie „den Wasserweg" auf Ihrer Reise nach dem Osten.—Anz.

Tägliche Gespräche von Dwight G. F. Warner, Campaign Manager der Michigan Home Rule League.

Halten Sie Ihr Augenmerk auf die Hauptfrage

Wenn Sie nächsten Dienstag zur Stimmbude gehen, so geben Sie Ihre Stimme nicht für ein „Side Issues" ab—sondern für Amendements, die auf den Ballots abgedruckt sind.

Eines dieser Amendements ist das sogenannte Prohibition - Amendement. Die Ursache desselben ist einfach diese—Sollen Wein, Cider, Whisky und Bier von Michigan Leuten hergestellt und gesetzlich von Michigan Leuten verkauft werden oder sollen diese Getränke irgendwo anders fabriziert und nach Michigan versandt werden für gesetzlichen Verkauf und ungesetzlichen Verkauf?

Ein anderes Amendement ist bekannt als Home Rule Amendement. Die Ursache bei diesem Amendement ist—Sollen die gesetzmäßigen „Units" in Michigan sich selbst regieren, wie in der Constitution von 1909 gesagt wird, oder sollen sie der Freiheit und Unbotmäßigkeit der größeren „Units" unterworfen sein?

Desperate Anstrengungen wurden gemacht von den professionllen Prohibitionisten, die Aufmerksamkeit von diesen Hauptissues abzulenken, aber diese Anstrengungen haben den Zweck verfehlt.

Es wurden Anstrengungen gemacht, eine Diskussion herbeizuführen darüber, ob es recht oder unrech tsei Getränke zu sich zu nehmen.

Aber das vorgeschlagene Amendement erlaubt nicht nur unbegrenzte Versendungen von Likören für persönlichen Verbrauch, sondern sieht auch speziell vor, daß es gesetzlich ist, daß man berauschende Getränke herstellt und verkauft für medizinische und sakramentalische Zwecke.

Auch wurde der Versuch gemacht, den Saloon in diese Angelegenheit hineinzuziehen.

Aber es wurde bewiesen, daß der Saloon kein Issue ist—der Saloon ist nur ein Platz, in welchem alkoholische Getränke als solche verkauft werden—Solche Plätze werden existieren—entweder als regulierte, lisenzierte Plätze unter dem Licenz-System—oder als unregulierte, unlisenzierte Plätze—unter dem sogenannten Prohibitionsgesetz.

Zwischen dem lisenzierten und regulierten Saloon von Michigan und dem degenerierten und gesetzlosen Zustand von Maine unter Prohibition kann es nur eine intelligente Auswahl geben.

Andere Anstrengungen wurden von den professionellen Prohibitionisten gemacht dieses Issue zu verkleinern, aber auch hier setzt sich die große Masse die Hauptfrage als Ziel fest—

Warum haben sich die professionellen Prohibitionisten geweigert, dem vorgeschlagenen Prohibitions-Amendement die Klausel hinzuzufügen, welche den Versandt von alkoholischen Getränken in den Stadt Michigan verhindern würde?

Verschiedene „Antworten" wurden auf diese Frage gemacht—eine offenbarte die Wahrheit—andere Antworten suchten die Wahrheit zu unterdrücken.

Eine Antwort war die, daß der Versandt von alkoholischen Getränken unter Bundeskontrolle steht und daß kein Staat solche Sendungen verhindern kann.

Als Antwort gegenüber der Unwahrheit in dem American Prohibition Jahrbuch von 1916 (Seite 110-111) quottiere ich folgendes:

„Das Webb-Kenyon Gesetz, welches die Spezial - Privilegien des Zwischenhandels in geistigen Getränken beseitigt, wurde über das Veto des Präsidenten Taft in 1913 basiert. Während vielen Jahren versuchten die Mäßigkeitsleute in den Vereinigten Staaten, den Kongreß zu bewegen, ein Gesetz zu basieren, das Prohibition schützt vor der Einführung von Likören * * * die wichtigste Sache des Gesetzes ist, daß es innerstaatliche Sendungen von Likören unter die einzige Jurisdiktion des Staates stellt, in welchem dieselben konsigniert sind."

Eine andere „Antwort", die von den professionellen Prohibitionisten gemacht wurde widerspricht der ersten, indem gesagt wird, daß die Staats - Legislatur den Versandt verhindern oder regulieren und die Kontrolle über den Versandt von alkoholischenGetränken übernehmen könnte— also ein legislativer Akt sollte die Macht haben über eine Abteilung der Constitution hinausGesetze zu machen.

Ein dritte „Antwort"—über der Signatur des Michigan Dry Campaign Comitte—lautet wie folgt: „und sie wissen, daß, falls eine solche Klausel beigefügt worden wäre, so würde staatsweise Prohibition verworfen werden."

In anderen Worten, der Einsatz der Prohibition Klausel in dem Prohibitiongesetz würde Prohibition verworfen haben.

Lassen Sie uns dieses also genau merken—und es nicht vergessen—

Die professionellen Prohibitionsten geben zu, daß sie sich fürchteten, ein reelles Prohibition Amendement einzubringen, weil sie wußten, daß es nieder gestimmt werden würde—und jetzt fordern sie die ehrlichen Prohibitionisten auf ihre Stimme für ein zugegebenen „fake" abzugeben.

Dann sagen sie, daß der Staat die Einfuhr von Sendungen nicht hindern könnte—

Dann bestreiten sie es wieder und sagen, daß die Legislatur die Zusendungen aus anderen Saaten verhindern könne.

Folgerichtig muß ein Stimmenfang Plan hinter diesem Hirngespinst der professionellen Prohibitionisten stehen—

Sie müssen den Versuch machen, etliche Stimmgeber und Unterstützer zu befriedigen, die weder reelle Prohibitionisten sind, noch die gesetzliche Herstellung und den Verkauf von berauschenden Getränken in Michigan wünschen—

Nun, sie erhalten vielleicht Unterstützung von—

Den „Boot-Legging" Prohibitionisten.

Den Likör trinkenden Prohibitionisten—

Den Prohibitionisten, die Liköre versenden—

Den Alkohol-Medizin Prohibitionisten—

Den Prohibitionisten, die als Doktoren alkoholische Rezepte verschreiben—

Den „Agitation-Meal-Ticket" Prohibitionisten—

Den „Blind-Pig" Prohibitionisten—

Den „Dont-Kick-My-Hip-Pocket" Prohibitionisten.

Den im Geheimen trinkenden Hypokrit - Prohibitionisten—

Den „Wage-Slave" Prohibitionisten—

Aber—

Sie werden mir zeigen müssen, daß solche Prohibitionisten eine Mehrheit der Stimmen in Michigan auf sich vereinigen.

Dwight G. F. Warner

(Anzeige).